



Gemeinsam volle Fahrt voraus: Joo Kraus (links vorne) demonstriert seinen geschmeidigen Ton und die virtuose Technik

Foto: Krülle

Gute Stimmung zwischen Star und Truppe

STB Bigband begeistert mit ihrem Gastdozenten Joo Kraus das Publikum im ausverkauften SMTT-Odeon in Sindelfingen

Die Chemie scheint zu stimmen zwischen dem Trompeter Joo Kraus und der STB Bigband. Beim Auftritt am Samstagabend im Saal der Sindelfinger Musikschule zeugten das schmissige Zusammenspiel und die Freude am gemeinsamen Musizieren, aber auch die Neckereien und Witze von der gegenseitigen Wertschätzung.

VON ROBERT KRÜLLE

SINDELFINGEN. Ganz zum Schluss hauen die beiden Leader des Abends richtig einen raus. Bei der letzten Zugabe, dem Blues-Stück „Route 66“, greift Bigband-Leiter Django Hödl spontan noch einmal zu seiner Posaune und liefert sich mit Trompeten-Ass Joo Kraus ein Solo-Duell. Das Konzert ist tatsächlich an seinem Höhepunkt angelangt, was die Spielfreude und Energie auf der Bühne angeht. Die insgesamt 23 Bigband-Mitglieder und ihr Gast nehmen donnernen Applaus im vollbesetzten SMTT-Odeon entgegen.

Joo Kraus gehört zu den besten deutschen Jazztrompetern. In den 1990er Jahren war er gemeinsam mit Helmut Hattler als Tab Two sehr erfolgreich – das Duo verband Jazz mit Hip-Hop und Drum 'n' Bass zu einer eigentümlichen Mischung. Auch die Solo-Karriere des Ulmer Trompeters entwickelte sich

prächtig, für sein Album „Painting Pop“ erhielt er 2012 den Echo Jazz. Zuletzt hatte Joo Kraus die STB Bigband als Gastdozent besucht. Das Sindelfinger Ensemble schließt sich regelmäßig mit Profimusikern für ein Wochenende ein, um gemeinsam Stücke zu erarbeiten und natürlich um zu lernen – Abschlusskonzert inklusive.

Im ersten Teil des Samstagabends spielte Joo Kraus noch keine große Rolle, die Bigband groovte sich langsam ein. Sängerin Gudrun Egle gab bei Songs wie „But not for me“ von George Gershwin oder „Moon-dance“ von Van Morrison den Ton an, auch wenn ihre Stimme im Gesamtsound manchmal etwas unterging. Bigband-Leiter Django Hödl gab den launigen Conferencier und stellte die Musiker vor. Bassist Thomas Moroff, der viel organisatorische Arbeit leistet, ehrte zwischendrin mit humorigen Worten einige Jubilare – vor allem Gitarrist Claus Regelman, der seit 25 Jahren dabei ist (also fast von Beginn an).

Gegen Ende des ersten Sets zeigte sich erstmals Joo Kraus. Bei „What is Hip“ lieferte er sich mit dem hervorragenden Bigband-Saxofonisten Alexander Förschner ein

Solo-Duell. Seinen geschmeidigen Ton und die virtuose Technik demonstrierte der Trompeter dann in „Red Clay“ von Freddie Hubbard, „meinem Idol“, wie Kraus erzählte. „Ich habe einmal mit ihm telefoniert“, berichtete er schmunzelnd, „das war aber

„Mit meinem großen Idol Freddie Hubbard durfte ich mal telefonieren, es war aber ziemlich enttäuschend – er hat sich nur für deutsche Autos interessiert.“

Joo Kraus

enttäuschend – Freddie Hubbard hat sich nur für deutsche Autos interessiert.“

Direkt vor der Pause hatte dann noch Hannes Klemme seinen großen Auftritt. Der 14-jährige Sänger und Sohn des Bigband-Posaunisten Christian Klemme aus Kuppingen, durfte beim populären „Uptown Funk“ das Ensemble anführen. Insgesamt war das sein dritter Auftritt bei der STB Bigband – und einmal mehr schlug er sich prächtig.

Im zweiten Set rückte dann Joo Kraus in den Fokus. Doch der Profi spielte den Ball regelmäßig seinen Mitstreitern zu – und das nicht nur musikalisch. Immer wieder entwickelten sich mit dem Bigband-Leiter – der auch nicht auf den Mund gefallen ist – kleine Wortgefechte und Frotzeleien. „Du hast so etwas Pastorales, du könntest morgen in der Kirche stehen“, befand Joo Kraus zum Beispiel über Django Hödl.

Dann gab es wieder Musik auf die Ohren: Apart entwickelte sich die Version des englischen Volksliedes „Scarborough Fair“, das einst Simon & Garfunkel berühmt gemacht hatten. Joo Kraus flocht in sein Trompetenspiel Soundeffekte ein, ließ sein Instrument säuseln und zischen. Und immer wieder griff der Ulmer zum Mikrofon und steuerte Rappesang bei. Zum Beispiel bei der „Earth, Wind & Fire“-Nummer „Getaway“. Und als schließlich der populäre Jazzsong „Birdland“ mit satter Bläserklang zu Ende ging, da strahlte Joo Kraus über beide Backen.

Bigband-Niveau ist insgesamt enorm gestiegen

„Es war ein toller Workshop mit der STB Bigband“, sagt der Dozent nach dem Konzert im Gespräch am CD-Stand, „das Niveau ist echt hoch.“ Über das Jahr gesehen absolviert Joo Kraus vier bis fünf Workshops mit Bigbands und kann insgesamt eine erfreuliche Entwicklung feststellen. „Das allgemeine Bigband-Niveau ist in den vergangenen zehn bis 15 Jahren deutlich gestiegen“, weiß der 51-Jährige.

Und was war aus seiner Sicht die wichtigste Lektion bei dem gemeinsamen Wochenende mit der STB Bigband? „Mit der Musik den Spaß und die Energie transportieren – darauf kommt es an“, betont der Trompeter. Was am Samstagabend beim Konzert gut funktioniert hat.